



Chinesische Heilkunde

Tao des Well-Aging Teil 2

Die Philosophie des Taoismus bildet das Fundament für die Entwicklung der mehr als 3.000 Jahre alten Traditionellen Chinesischen Medizin, die sich aus der genauen Beobachtung der Lebensprozesse und der Natur ableitet. Diese „Medizin der Mitte“ betrachtet die Bewegung als wichtigstes Mittel, sein Leben zu verlängern.

Aus China, dem „Reich der Mitte“ (chinesisch: Zhong Guo, gesprochen: Tschung Gwo), kommt eine Medizin, die wir als „Traditionelle Chinesische Medizin“ bezeichnen. Aber eigentlich heißt die chinesische Heilkunde Zhong Yi (Medizin der Mitte). Dieser Begriff drückt viel stimmiger aus, was im Zentrum dieser Heilweise steht, nämlich das Bemühen, den Menschen in seiner Mitte zu halten oder wieder dorthin zurückzuführen. Die Aufgabe eines traditionellen chinesischen Arztes bestand und besteht weniger darin, seine Patienten zu heilen, wenn sie krank sind. Vielmehr soll er dafür sorgen, dass sie erst gar nicht krank werden. Früher wurde ein Arzt nicht einmal mehr bezahlt, wenn seine Patienten krank wur-

den, denn dann hatte er seine Aufgabe ja offensichtlich unzureichend erfüllt.

Die Entwicklung der Traditionellen Chinesischen Medizin

Die Traditionelle Chinesische Medizin ist nachweislich etwas mehr als 3000 Jahre alt und hat sich höchstwahrscheinlich parallel zu einer entsprechenden Naturphilosophie aus der genauen Beobachtung der Lebensprozesse entwickelt. Demnach steht der Mensch zwischen Himmel (Yang) und Erde (Yin), vereint beide Kräfte in sich und ist ein Abbild seiner Umwelt. Heute bestätigen die Erkenntnisse der Quantenphysik, was die Gelehrten des alten China bereits intuitiv und empirisch erkannt hatten: Der menschliche Körper ist